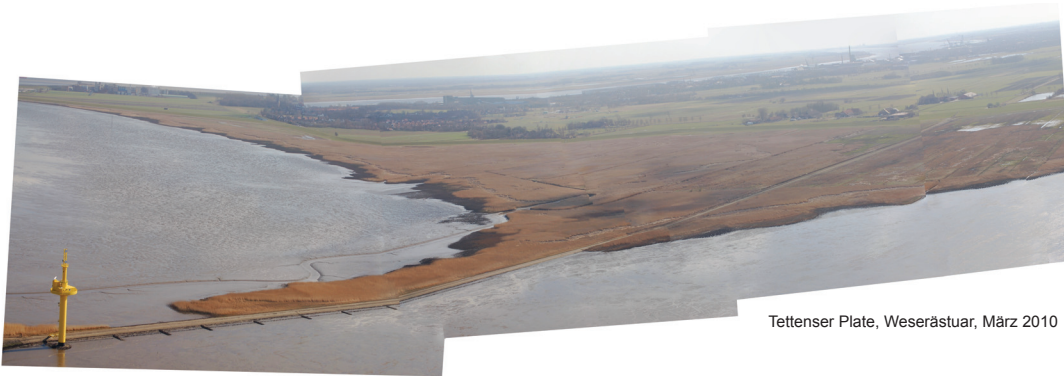


Ästuarvegetation und Vorlandschutz im Klimawandel

Eva-Maria Bauer, Maïke Heuner

- Ressortforschungsprogramm
- Deutscher Wetterdienst (DWD)
 - Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH)
 - Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG)
 - Bundesanstalt für Wasserbau (BAW)

KLIWAS-Projekt 3.09
„Ästuarvegetation und Vorlandschutz“
www.kliwas.de



Tettenser Plate, Weserästuar, März 2010

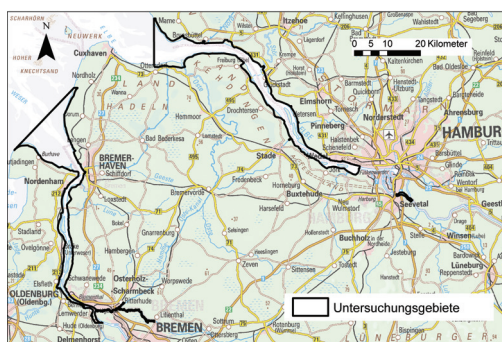
1 Hintergrund

Ökonomische und ökologische Folgen des Klimawandels für die Bundeswasserstraßen werden 2009 - 2013 im Forschungsprogramm KLIWAS von vier Fachbehörden im Auftrag des BMVBS untersucht. Mit dem hier vorgestellten Projekt werden wissenschaftliche Grundlagen für ein angepasstes Ufermanagement erarbeitet.

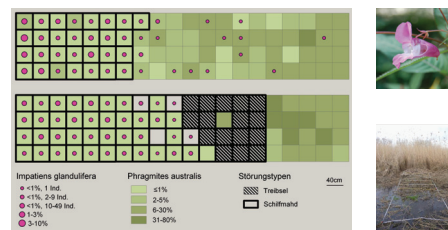
2 Fragestellung

- Verändert der Klimawandel Struktur und Artenzusammensetzung der Ästuarvegetation?
- Wenn ja, welche Auswirkungen haben diese Veränderungen auf die Ökosystemdienstleistungen, insbesondere die Erosionsschutzfunktion?

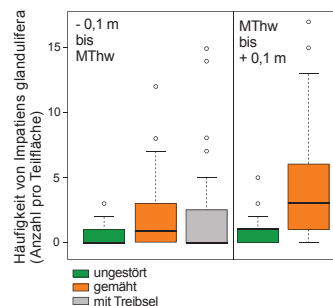
3 Untersuchungsgebiete



5 Untersuchungen zur Störungsökologie – erste Ergebnisse

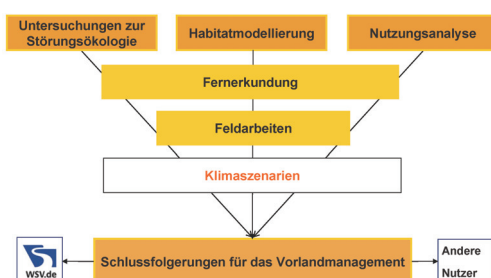


Die Abbildung zeigt Transekte im Randbereich von Neophytenvorkommen innerhalb des Schilfgürtels. Bei dem hier untersuchten invasiven Neophyten handelt es sich um das Drüsige Springkraut (*Impatiens glandulifera*), das sich im Raum Hamburg in den letzten Jahren stark ausgebreitet hat. Auf den untersuchten Flächen an der Süderelbe profitiert dieser Neophyt von Schilfmahd.



Besonders stark ist die Zunahme des Springkrauts in den Mahdbereichen oberhalb des Mittleren Tidehochwassers (n: 6 Transekte mit 480 Teilflächen).

4 Arbeitspakete



6 Resümee

- Der invasive Neophyt Drüsiges Springkraut hat sich im Raum Hamburg in den letzten zehn Jahren stark ausgebreitet.
- Diese Art kann im Ästuar von Störungen (z. B. Schilfmahd) profitieren.
- Inwieweit dies den Erosionsschutz betroffener Vorlandflächen beeinträchtigt, wird untersucht.
- Das Forschungsprojekt läuft bis Ende 2013. Abschließende Ergebnisse aller Arbeitspakete werden dann veröffentlicht.

bfg Bundesanstalt für Gewässerkunde
 Bundesanstalt für Gewässerkunde
 Am Mainzer Tor 1
 56068 Koblenz
 Tel.: 0261/1306-5575
 -5960
 Email: bauer@bfg.de
heuner@bfg.de
www.bfg.de
 Layout: Björn Hoppe
 Oktober 2010